



Kita Sunneschyn

Pädagogisches Konzept



Inhalt

1

Einleitung

2

Auftrag

3

Pädagogische Grundhaltung

4

Pädagogische Grundsätze

5

Pädagogische Unterstützung der Entwicklung

6

Team-Zusammenarbeit

7

Alltagsgestaltung

8

Elternzusammenarbeit

9

Tagesablauf

1 Einleitung

Das Pädagogische Konzept bietet für die Eltern und die Behörden einen Einblick in die pädagogische Grundhaltung der Kita Sunneschyn. Die pädagogischen Grundsätze stellen für die Mitarbeitenden im Team eine Orientierungshilfe dar, welche genügend Freiraum bietet sich als Persönlichkeit und Fachperson einzubringen.

2 Auftrag

In der Kita Sunneschyn werden Kinder ab 3 Monaten bis und mit Kindergarteneintritt betreut.

Die Kita Sunneschyn versteht sich als familienergänzende und -unterstützende Institution.

Die Kitas des Vereins Kita Sunneschyn bieten für die Kinder einen Ort der Geborgenheit. Durch professionelle Unterstützung wachsen die Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten heran und werden an Körper, Seele und Geist gestärkt.

Die Kita Sunneschyn steht für eine hohe Betreuungsqualität jedes einzelnen Kindes. Es wird ein Umfeld geschaffen, wo sich jedes einzelne Kind vollumfänglich wohl fühlt und sich angenommen weiss.

3 Pädagogische Grundhaltung

Die Kita Sunneschyn schafft einen Lebensraum, in welchem sich alle Kinder geborgen fühlen. In der Kita soll das Kind sich individuell nach seinem Tempo entwickeln und entfalten können. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder darin zu unterstützen und ihnen, wenn nötig Hilfestellungen anzubieten.

Wir sind offen für alle – unabhängig von Familienstruktur, Nationalität, Religion oder besonderen Bedürfnissen (wenn eine normale Integration auf der Gruppe möglich ist) und besitzen eine bejahende und annehmende Haltung den Menschen gegenüber. Die Kinder sowie die Erwachsenen sollen sich bei uns willkommen und wohl fühlen.

Folgende Werte sind uns, sowohl in der Betreuungsarbeit, der Teamzusammenarbeit wie auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig: Ehrlichkeit, Respekt, Annahme, Ermutigung, Wertschätzung, Vertrauen, Vergebung und Einheit. Das Ausleben dieser Werte schafft einen Ort des gegenseitigen Vertrauens.

Die Feste im Jahreskreis werden als Teil unserer kulturellen Identität thematisiert.

Damit sich ein Kind zu seinem Besten entwickeln kann, benötigt es eine sichere, wohlige und fröhliche Umgebung. Wir schaffen eine Atmosphäre, welche jedem Kind Raum für seine eigenen Bedürfnisse bietet. Die Kita bietet den Kindern ein umfängliches Angebot, mit einer kreativen, vielfältigen Lern-, Spiel- und Entdeckungsumgebung. Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten, sowie die Natur entdecken und begreifen lernen, sind ein grosser Bestandteil davon.

Wir respektieren die Persönlichkeit jedes Kindes und treten ihm mit Wertschätzung gegenüber. Dadurch werden die Eigenverantwortung, das Sozialverhalten und die Entwicklung des einzelnen Kindes in der Kindergruppe individuell gefördert und unterstützt.

Das Thema Bewegung hat in unserer Betreuungsarbeit einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Kindern ein umfangreiches Angebot an Bewegungsmaterialien an und halten uns täglich im Freien auf. Damit tragen wir zur Gesundheit bei und sensibilisieren die Kinder, ihren Körper wahrzunehmen.

4 Pädagogische Grundsätze

In einem Klima der Wertschätzung und Freiheit leben wir Werte wie Ehrlichkeit, Respekt, Annahme, Ermutigung, Wertschätzung, Vertrauen, Vergebung und Einheit vor und machen sie erfahrbar.

- **Wir nehmen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahr.**
Wir pflegen einen achtsamen und sorgfältigen Umgang und schützen die Integrität der Kinder. Unsere Worte und Handlungen verleihen unserem Gegenüber Wertschätzung und Respekt. Wir unterstützen das selbständige Handeln des Kindes und übergeben ihm Eigenverantwortung.
- **Wir bauen tragfähige Beziehungen auf und stärken das Urvertrauen der Kinder.**
Jedes Kind hat bei der Eingewöhnung eine bis zwei Bezugspersonen. Wir streben dazu ein konstantes und wenn möglich gleichbleibendes Team an.
Durch Ermutigung, Anleitung und herbeiführen von Übungsfeldern stärken wir das Selbstvertrauen und die Selbsterfahrung.
- **Wir gehen auf die emotionalen Bedürfnisse der Kinder ein und machen ihnen Mut.**
Wir nehmen die Kinder ernst, beschreiben ihre Gefühle und zeigen dafür Verständnis. Wir bestärken das Kind, indem wir es an seine Stärken erinnern und ermutigen, es nochmals auf die gleiche Weise oder auf eine andere Art zu versuchen.
- **Wir geben den Kindern Sicherheit mit einem klaren Rahmen.**
Durch klare Regeln geben wir den Kindern die notwendige Sicherheit. Wiederkehrende Rituale unterstützen die Kinder im Tagesablauf und geben Orientierung.
- **Wir geben den Kindern in der Gruppe die Möglichkeit sich weiter zu entwickeln.**
Wir lehren den Kindern aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen. Die Betreuenden beobachten die Gruppe aufmerksam, nehmen Konflikte ernst und begleiten sie bei Bedarf. Die Kinder werden ermutigt Konflikte miteinander auszutragen. Aktiv auf das Andere zugehen und einander vergeben, wird aktiv gelebt und baut so das gegenseitige Vertrauen auf.
- **Wir erzählen den Kindern Geschichten, um den Umgang miteinander zu thematisieren.**
Wir erzählen den Kindern eine gezielte Auswahl an Geschichten und lassen sie so wertvolle Erfahrungen über einen guten Umgang miteinander machen. Mit verschiedenen Methoden (Basteln, Rollenspiele etc.) werden diese Umgangsformen noch vertieft.
- **Wir pflegen eine transparente Kommunikation**
Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und achten auf ein kongruentes Verhalten. Wir achten auf unsere Wortwahl und bleiben in einer kindgerechten Sprache.

5 Pädagogische Unterstützung der Entwicklung

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung alltagsorientiert. Wir beobachten die Kinder gezielt in einem jährlichen Rhythmus, tauschen uns mit anderen Mitarbeitenden über beobachtete Situationen aus und erhalten so einen möglichst vielfältigen Blick auf die Kinder. Wir halten die Beobachtungen in einem professionell aufgebauten Beobachtungsbericht fest. Mit Hilfe dieses Instrumentes können allfällige Entwicklungsverzögerungen schnell festgestellt werden und dienen dazu Handlungsmassnahmen festzulegen, welche einer professionellen Unterstützung des Kindes dienen. Der Bericht dient als Grundlage für Elterngespräche und nach Bedarf auch für zusätzlich beigezogene Fachstellen.

Bei Kindern mit erhöhtem Betreuungsaufwand oder auch besonderen Bedürfnissen, arbeiten wir eng mit Fachstellen zusammen, welche Eltern und Kinder gerne unterstützen.

- **Wir beobachten die Kinder, erkennen ihre Stärken und fördern sie darin.**
Wir motivieren die Kinder in ihren Stärken, zeigen diese auf und unterstützen sie Neues auszuprobieren. Wir loben angemessen und wertschätzend.
- **Wir fördern die Entwicklung der Selbständigkeit und Eigenverantwortung.**
Wir unterstützen die Kinder mit gezielten Hilfestellungen sich selbst an- und ausziehen. Wir lassen die Kinder sich selbst die Zähne putzen und putzen nach. Die Kinder dürfen sich selbständig das Gesicht und die Hände waschen, wir stehen ihnen dabei bei Bedarf helfend zur Seite. Wir unterstützen die Kinder beim trocken werden. Die Kinder dürfen im Alltag mithelfen.
- **Wir lassen die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln.**
Wir lassen dem Kind Zeit um etwas zu lernen und pflegen einen geduldigen Umgang. Wir setzen das Kind nicht unter Druck und machen keine Vergleiche mit anderen Kindern.
- **Wir gestalten eine anregende Lernumgebung.**
Wir gestalten die Räume interessant und abwechslungsreich und wechseln Spiele und Bücher immer wieder aus. Wir bieten den Kindern Angebote wie Basteln, Malen, Backen, Experimentieren, Musizieren und Bauen an und lassen sie so wertvolle Erfahrungen sammeln.
- **Wir fördern die Kinder beim Lernen der deutschen Sprache.**
Wir setzen in der täglichen Arbeit verschiedene, pädagogische Sprachförderungs-instrumente wie Spiele, «Geschichten-Säckchen» etc. ein. Im Alltag wird darauf geachtet, dass Abläufe und Utensilien beim Namen benannt werden und die Kinder sich die Begriffe einprägen können.
- **Wir ermöglichen den Kindern eine sinnesreiche Entwicklung.**
Uns ist bewusst, dass die Kinder mit allen Sinnen lernen und daher schenken wir dem Riechen, Schmecken, Fühlen, Sehen, Hören und dem Bewegungssinn grosse Beachtung.
Deshalb lassen wir die Kinder bewusst draussen dreckeln, im Sommer barfuss laufen oder zwischendurch mit den Händen essen. Wir benennen die Düfte des Essens und der Natur.
- **Wir begleiten die Kinder beim Kennenlernen eigener und fremder Gefühle.**
Wir sprechen über Gefühle und benennen diese. Wir begleiten die Kinder in den Prozessen, welche ausgelöst werden. Wir zeigen Verständnis für die Gefühle der Kinder und erklären den Kindern, warum ein Kind traurig, wütend, glücklich oder fröhlich ist. Wir erklären den Kindern, dass jedes Gefühl seine Berechtigung hat und geben ihnen die Möglichkeit, die Gefühle zuzulassen.
- **Wir fördern die soziale und emotionale Kompetenz.**
Wir leben den Kindern den Umgang miteinander vor. Wir zeigen Respekt zueinander und zeigen Verständnis. Wir zeigen den Kindern wie sie mit ihren eigenen Emotionen umgehen können und nehmen die Emotionen der anderen wahr.
- **Wir begleiten Konfliktsituationen aufmerksam, beobachtend und abwartend.**
Wir legen grossen Wert darauf, dass die Kinder die Möglichkeit haben, selbst Konfliktlösungen zu finden. Bei Bedarf unterstützen wir die Kinder zurückhaltend in diesem Prozess. Indem wir die Kinder ermutigen zu sagen oder zu zeigen, was sie denken und möchten, bringen wir den Kindern bei für sich selbst einzustehen oder auch das Bedürfnis des anderen zu akzeptieren.
- **Wir vermitteln den Kindern einen positiven Bezug zu unserer Erde.**
Zu der uns anvertrauten Erde wollen wir Sorge tragen, indem wir uns vorbildlich in der Natur verhalten und zum Beispiel Abfall in den Mülleimer werfen. Wir zeigen Respekt zu allen Lebewesen und reissen bei den Pflanzen keine Blätter ab.
- **Wir achten darauf, dass die Kinder die Natur erleben und entdecken können und erklären die Zusammenhänge auf spielerische Art und Weise.**
Wir entdecken die Natur mit allen Sinnen. Wir gehen bei jedem Wetter nach Draussen und erfahren so wie es sich anfühlt bei Regen, Sonne, Schnee und Wind in der Natur zu sein.
- **Wir führen für jedes Kind ein Portfolio.**
Wichtige Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes werden anhand des Portfolios dokumentiert und festgehalten. Die Kinder dürfen den Ordner beim Austritt aus der Kita als Geschenk und Erinnerung an die Kita-Zeit mit nach Hause nehmen.

6

Team - Zusammenarbeit

Unsere Kindergruppen stehen in engem Austausch miteinander. Durch verschiedene Gefässe (Kinderinfohefte, Kinderakten, Gruppensitzungen, Teamsitzungen) wird ein transparenter, verbindlich festgelegter Infofluss und ein stetes reflektieren der Arbeit und der individuellen Situationen gewährleistet. Von 6.45 bis ca. 8.30 Uhr, sowie nach Möglichkeit von 17.30 bis 18.15 werden die Gruppen zusammengelegt. Die Arbeitspläne sind so festgelegt, dass auch an Randzeiten von allen Gruppen eine Bezugsperson für die Kinder verfügbar ist. Gemeinsame Aktivitäten und Themenangebote werden abgesprochen und wir achten darauf, dass für alle Altersgruppen entsprechende vielfältige Anregungen und Materialien zugänglich sind.

Kinder, die ihr Geschwister auf einer anderen Gruppe haben, dürfen dieses wenn möglich während dem Kita-Aufenthalt besuchen.

Regelmässige Austauschmöglichkeiten und Besprechungsgefässe sichern die pädagogische Qualität und die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden.

Bei Ausfall von Mitarbeitenden helfen sich die Gruppen nach Möglichkeit untereinander aus. Im gemeinsamen Austausch wird zusammen eine gute Lösung für einen gelingenden Tagesablauf ausgearbeitet.

Grössere Anlässe wie Waldfest oder Kita-Weihnachten werden gemeinsam abgesprochen und von allen mitgetragen.

Über spezielle Anweisungen der Eltern (z.B. Notfall-Set bei Allergien) werden die Teams gruppenübergreifend informiert und instruiert.

In einem Team zu arbeiten heisst, einander zu respektieren, offen zu kommunizieren, Ressourcen zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Eine offene und transparente Kommunikation ist für uns selbstverständlich.

Jeden Monat wird eine Teamsitzung durchgeführt, bei welcher wir unsere pädagogische Arbeit transparent machen, informieren und organisatorische Tätigkeiten koordinieren. Wir nehmen eine reflektierende Haltung ein und besitzen die Bereitschaft, Rückmeldungen offen entgegenzunehmen und anzubringen und uns so weiterzuentwickeln.

Zweimal jährlich organisieren wir interne oder externe Weiterbildungstage, welche die Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden und die Qualität des Gesamtbetriebes sichern.

7

Alltagsgestaltung

- **Eintritt / Eingewöhnung**

Unsere Eingewöhnung orientiert sich am Berliner Modell. Die Eingewöhnung eines Kindes dauert ca. 2 Wochen. Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und die Betreuungspersonen ausserordentlich wichtig, um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Danach begleiten die Eltern das Kind zuerst stundenweise, dann über immer kürzere Zeiträume im Kita-Alltag. Nach ca. zwei Wochen, wenn das Kind eine Beziehung zu seiner Bezugsperson aufgebaut hat und sich von dieser trösten lässt, ist es möglich, das Kind einen ganzen Tag in die Kita zu bringen.

- **Bringen und Abholen**

Beim Bringen und Abholen wird der tägliche Kontakt zu den Eltern gepflegt. Unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes (keine belastenden Informationen in Anwesenheit des Kindes oder anderen Personen) wird über die Befindlichkeit des Kindes während des Kita – Aufenthaltes informiert. Am Morgen ist es wichtig, dass die Eltern Informationen über Schlafen, Essen, Krankheiten, Befindlichkeiten an die Kita-Mitarbeitende weiterleiten

Uns ist wichtig, dass zwischen den Eltern und den Betreuenden eine offene Kommunikation herrscht. So, dass beide Parteien möglichst vollumfänglich über die Kinder informiert sind. Somit bitten wir alle Eltern, genügend Zeit für die Übergabesituationen einzuplanen um eine ruhige und angenehme Situation für die Kinder zu gestalten.

- **Umgang mit Babys**

Wir legen grossen Wert auf die achtsame Betreuung von Babys. Essen geben, wickeln, schlafen legen werden mit genügend Zeit und in Ruhe gemacht. Jede Handlung am Kind wird verbalisiert. Wir berücksichtigen den individuellen Tagesrhythmus eines Babys. Wir unterstützen die Mutter, wenn sie ihr Kind auch während den Kitazeiten stillen möchte. Im ersten Lebensjahr bringen die Eltern die Babynahrung auf Grund des individuellen Ernährungsplanes selber mit. Die Babys bestimmen ihren eigenen Rhythmus für die Nahrungsaufnahme und das Schlafen.

- **Essen und Trinken**

Die Kinder werden täglich mit frischen, saisonalen und kindgerechten Mahlzeiten versorgt. Auf spezifische Ernährungswünsche (z.B. ohne Schweinefleisch, Allergien, Vegetarisch, Lactosefrei) nehmen wir beim Mittagessen Rücksicht. Bei besonderen Allergien werden die Zwischenmahlzeiten von den Eltern zur Verfügung gestellt.

Die Mahlzeiten sind ein wichtiger und zentraler Punkt im Tagesablauf. Essen und Trinken sollen eine Quelle der Freude und Lebenslust sein und eine sinnliche Erfahrung mit sich bringen. Dies im Bewusstsein, dass in der Kindheit erworbene Essgewohnheiten oft das ganze Leben beibehalten werden.

Wir beginnen die Mahlzeiten mit einem gemeinsamen Tischlied und nehmen uns danach für das Zusammensein am Tisch ausgedehnt Zeit. Die Kommunikation und eine angenehme Tischatmosphäre sind uns dabei sehr wichtig.

Wir motivieren die Kinder ab ca. 18 Monaten mit Besteck zu essen, gewähren ihnen aber aus pädagogischen Gründen (Sinneserfahrung, Sensorik) auch, mit den Händen zu essen.

Damit die kleineren Kinder die verschiedenen Speisen kennenlernen, geben wir ihnen immer von Allem ein wenig. Danach dürfen sie selbst entscheiden, was sie davon essen wollen.

Für die grösseren Kinder bieten wir eine Hilfestellung beim Schöpfen der Speisen. Neben den Mahlzeiten hat jedes Kind seine angeschriebene Wasserflasche oder sein angeschriebenes Trinkglas, aus welchem es jederzeit trinken kann. Die Wasserflaschen stehen den Kindern auch tagsüber jederzeit zur Verfügung.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder nicht zum Essen gezwungen werden. Wir animieren sie zum Probieren, bestehen aber nicht darauf, wenn ein Kind etwas nicht gerne hat, dies gleichwohl zu essen. Die Geschmacksnerven eines Kindes entwickeln sich alle paar Wochen neu und somit ändert sich auch das Mögen und Nichtmögen bestimmter Lebensmittel.

- **Schlafen / Ruhezeiten**

Die Babys bestimmen ihren Schlafrythmus selbst. Wir bieten den Kleinsten einen ruhigen angenehmen Ort an, wo sie je nach Bedürfnis im Tragi, in einem Bett, auf einer Matratze, im Wagen oder im Dondolo schlafen können.

Die grösseren Kinder schlafen auf Matratzen, haben ein persönliches Kopfkissen und erhalten zusätzlich eine Decke.

Wir halten uns an ein regelmässiges Ritual. Vor dem Schlafen gehen, putzen wir die Zähne und waschen die Hände und das Gesicht. Die persönlichen Schlafgegenstände werden auf den Matratzen vorbereitet. Wenn die Kinder noch weitere Schlafgegenstände möchten, dürfen sie diese selbst holen. Die Kinder sammeln sich im Schlafzimmer, wo die Betreuerin mit den Kindern ein Schlaflied singt oder Schlafmusik laufen lässt. Die Betreuerin verlässt das Schlafzimmer erst, wenn alle Kinder am Schlafen sind und bleibt dann in der Nähe.

Um die Sicherheit der Kinder zu gewähren, wird das Babyphone eingeschaltet damit die Betreuerin sieht und hört, wenn ein Kind aufwacht.

Kinder die nicht schlafen, machen auf einer Matratze eine Pause von ca. 30 Minuten. Sie können sich dabei mit einem Buch oder Hörspielgeschichten beschäftigen.

- **Körperpflege**

Die Kinder werden, wenn möglich zur Selbstständigkeit in der Körperpflege angeleitet. Ist ein Kind auf unsere Hilfe angewiesen, schützen und wahren wir die Intimsphäre, indem wir z.B. das Kind nicht ausgezogen stehen oder liegen lassen und es vor den Blicken von Aussenstehenden schützen.

Alle Hilfestellungen oder Handlungen am Kind, wie wickeln, Zähne putzen, Gesicht waschen etc. werden von den Betreuenden verbalisiert. Zähneputzen gehört nach dem Mittagessen zum selbstverständlichen Tagesablauf in der Kita. Wir singen ein Zahnputzlied, welches die Kinder zum Zähneputzen motiviert. Wickelkinder werden regelmässig und nach Bedarf gewickelt. Wir lassen uns hierbei Zeit und widmen uns den Kindern in angemessener Weise.

Zum Schutz der Mitarbeitenden und der Kinder bleiben die Türen zur Transparenz beim Wickeln geöffnet. Bei den älteren Kindern bieten wir nach Entwicklungsstand unsere Hilfe an (WC-Gang, Gesicht waschen, Nase putzen).

- **Nähe und Distanz**

Die Verantwortung zwischen Nähe und Distanz liegt immer bei den Betreuenden. Die Kita Sunneschyn legt einen grossen Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. So soll ein Kind, wenn es traurig ist von einer Betreuerin gehalten und getröstet werden können. Das Kind bestimmt, wann es in welchen Situationen Nähe von einer Betreuerin zulassen will. Das speziell ausgearbeitete Nähe-Distanz-Konzept regelt den Umgang im Detail. Es muss von allen Mitarbeitenden vor Arbeitseintritt unterzeichnet werden.

- **Freispiel (Spielen, Lernen und Entdecken)**

Das Freispiel ist für die Kinder ein sehr wichtiger Teil im Kitaalltag. Im Rahmen unserer Tagesstruktur können die Kinder selber entscheiden wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Die Aufgabe der Betreuenden ist es zu beobachten, Impulse zu geben und notfalls unterstützend einzugreifen.

Spielen heisst lernen. Dies ist unser Grundsatz. Beim Spielen lernen die Kinder die Welt erforschen. Durch Entdecken, Ausprobieren, Erforschen, Experimentieren und Üben, lernen sie miteinander zu kooperieren und Erlebnisse zu verarbeiten.

- **Aktivitäten**

Die Betreuenden bieten bestimmte pädagogische Aktivitäten an. Bei der Planung und Durchführung der Aktivitäten werden die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder berücksichtigt. Zusätzlich finden gruppenübergreifende Aktivitäten statt.

- **Draussen**

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, die Natur bewusst zu entdecken, zu erfahren, zu spüren und zu erleben. Daher gehen wir mit allen Kindern einmal täglich bei jeder Witterung nach draussen. Die Eltern stellen der Saison entsprechende, wetterfeste Kleidung (z.B. Regenjacke, Regenhose, Stiefel, Skihosen, Winterstiefel) zur Verfügung.

Wir achten auf unser Verhalten im Freien und geben den Kindern Verhaltensweisen zum Wohle der Umwelt mit auf den Weg.

8

Elternzusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita ist ein wichtiger Grundstein für das Wohlbefinden des Kindes.

Der Kontakt zu den Eltern beginnt bei der Eingewöhnungszeit, hier lernen sich Eltern und Betreuende kennen. Der Alltag in der Kita unterscheidet sich vom Familienalltag. Um die Geborgenheit in der Kita sicherzustellen, ist ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Eltern und den Betreuenden wichtig.

Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch mit den Eltern und nehmen ihre Bedürfnisse ernst. Dazu bieten wir nebst dem täglichen Austausch während den Bring- und Abholzeiten Elterngespräche nach Bedarf an.

Als familienergänzende Betreuungsinstitution stehen wir den Eltern bei Fragen zur Entwicklung ihres Kindes beratend und unterstützend zur Seite.

Die Gruppenleitenden machen die Eltern auf eine nicht altersentsprechende Entwicklung oder Verhaltensauffälligkeiten aufmerksam. Im gemeinsamen Gespräch mit den Eltern werden Wege für die nötige Hilfeleistung und Unterstützung zum Wohle des Kindes gesucht und wenn notwendig Fachpersonen beigezogen.

Die Vertraulichkeit von Elterngesprächen ist garantiert. Die Mitarbeitenden unterstehen der Schweigepflicht.

An jährlichen Elternabenden werden themenspezifische Inputs gehalten, die dann in Gruppen oder Einzelgesprächen vertieft und erweitert werden können. Diese Abende dienen der Vernetzung unter den Eltern und als Inspiration für den Kinderalltag und die Beziehungsgestaltung in der Familie.

9

Tagesablauf (Die Zeiten können je nach Gruppe geringfügig abweichen)

- **Strukturiert**
Klare Strukturen prägen das Tagesprogramm. Regelmäßige Rituale im Tagesablauf (z.B. Kreisaktivitäten, Ruhezeiten, Freispielsequenzen, Essenszeiten etc.) geben den Kindern Sicherheit und Orientierung.
- **Bedürfnisorientiert**
Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass Ruhe, Bewegung, Essen, Schlafen, Spielen, Singen und Basteln in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen und den Bedürfnissen der Kinder angepasst sind.

6.45	Kita öffnet
6.45 – 9.00	Ankommen Die Kinder werden in die Kita gebracht. Kurzes Tür- und Angelgespräch mit Eltern. Die Eltern informieren die Mitarbeitenden über die Befindlichkeit des Kindes.
	Morgenritual Das Morgenritual findet zeitlich individuell statt. Die Übergänge werden dabei unterschiedlich gestaltet.
	Znüni essen
	Aktivitäten / Freispiel freiwilliges Angebot / Malen / Basteln / Bilderbuch / Aufenthalt im Freien (Spielplatz, Spaziergang...)
11.00	Abschied oder Ankommen Für Kinder, welche nur halbtags am Morgen betreut werden oder ab 11.00 Uhr mit einem ¾ Tag betreut werden.
	Mittagessen (KiGa-Kinder essen zu einem späteren Zeitpunkt) Mittagsritual / Tischlied
	Zähne putzen spielerisch gemeinsam Zähne putzen
	Schlafen gehen / Siesta Ruhepause regelmässiges Einschlafritual, Kinder werden bis zum Einschlafen begleitet (kein Schlafzwang) / Kinder welche nicht schlafen sind ca. 30 Min. auf der Matratze und dürfen dazu Bücher schauen, Musik oder Geschichte hören
	Kreisli (Übergang von Ligi zu Nachmittag) Bewegungsspiele / Geschichte / singen / Kinder verabschieden oder begrüßen
14.00	Abschied oder Ankommen Für Kinder, welche nur halbtags am Nachmittag betreut werden oder ab Morgen mit einem ¾ Tag betreut werden
	Aktivitäten / Freispiel freiwilliges Angebot / Malen / Basteln / Bilderbuch / Aufenthalt im Freien (Spielplatz, Spaziergang...)
	Zvieri essen
	Freispiel Kinder spielen drinnen oder draussen
	Zusammenschluss Gruppen Kinder werden je nach Konstellation gruppenübergreifend betreut
16.00 – 18.15	Abholzeit Erzählung der Erlebnisse des Kindes, kurze Antworten auf allfällige Fragen der Eltern
18.15	Kita schliesst

11.11.2024